

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 80.

Sonntag, den 20. März.

1836.

Bekanntmachung.

Der wiederholten Aufforderung zur Zurückgabe aller aus der Universitäts-Bibliothek entliehenen Bücher und Manuscripte ist bis zum heutigen Tage von Mehreren nicht auf die gesetzliche Weise entsprochen worden. Unter Beziehung auf §. 25, 26 und 29 der Bibliothekordnung wird daher jene Zurückgabe spätestens bis zum Dienstag, den 22. März, um so sicherer erwartet, da im Unterlassungsfalle anderweite Maßregeln zur Aufrechthaltung der hohen Orts gegebenen Bestimmungen eintreten müßten.

Leipzig, am 19. März 1836.

Die Universitäts-Bibliothek.

Mittheilungen

über die Verhandlungen der Leipziger polytechnischen Gesellschaft.

(3te, 4te und 5te Sitzung des Jahres 1836, am 5ten, 19ten Febr. und 11ten März).

1) Vorträge von Mitgliedern der Gesellschaft.

Herr Magister Hering. Experimente mit der Atwoodschen Fallmaschine und Erklärung der Gesetze des Fallens der Körper. Die, zu den Versuchen benutzte, schöne Fallmaschine ist von Herrn Insp. Fuchs für das physikalische Cabinet der Realschule gearbeitet worden. Herr M. Hering benutzte ferner einen, ebenfalls von Herrn Insp. Fuchs für die genannte Anstalt hergestellten, sehr genau gearbeiteten Apparat zur Erklärung der Theorie der schiefen Ebene. — Herr Prof. Weber schloß an diese Versuche einen erklärenden Vortrag über verwandte Gegenstände, wobei er unter andern, in Bezug auf die von ihm bereiste, berühmte Simplonstrafe erwähnte, daß dort die Steigung nach einem so richtigen Verhältnis gleichmäßig bewirkt sei bis zum Gipfel der, eine halbe Meile hohen, Berge, daß sie beim Hinauffahren kein Hinderniß abgebe, so wie beim Herabkommen keine Hemmung nöthig mache. Bekanntlich gab beim Bauen dieser Straße die Pariser Akademie, in Napoleons Auftrag, das Verhältnis der Erhebung an.

Herr Buchhändler Barth gibt Nachricht

von einer, neuerlich im Königreiche Sachsen errichteten Gesellschaft, welche sich die Aufgabe stellt, entlassenen Sträflingen aus den Zucht- oder Zwangsarbeitshäusern durch nützliche Beschäftigung Verdienst zu verschaffen. Durch Ordnung und Regelmäßigkeit bei den Arbeiten wird es künftig Leuten möglich werden, eine sichere Subsistenz in der bürgerlichen Gesellschaft zu begründen, die bisher überall als ausgestoßen betrachtet wurden, so daß in den meisten Fällen die Verbrecher in die alten Bahnen des Lasters wieder einlenkten. Die Gesellschaft ist in Dresden von hochstehenden Männern gegründet. Als Mittel zu Erreichung des Zweckes wird unter andern angegeben: Die Sträflinge unterliegen während ihrer Strafzeit einer moralischen Controle; sie werden, schon während der Verbüßung begangener Verbrechen nach Maßgabe ihrer Körperkräfte, zu der Thätigkeit vorbereitet, welche nach erlangter Freiheit ihre Beschäftigung sein wird. Die Mitglieder dieser neuen, wohlthätigen Gesellschaft machen sich verbindlich, entweder selbst den Entlassenen Arbeit zu geben, oder durch Bekannte zu verschaffen. Herr Barth bittet die Bewohner Leipzigs, bei ihm Anzeigen niederzulegen von Beschäftigungen, welche an Entlassene vergeben werden sollen; wobei ausdrücklich erklärt wird, daß kein Kunst- oder Gewerbswesen in seinen erworbenen Gerechtsamen gestört werden soll.

Herr Hofmeister gab den Anfang eines freien Vortrages über das Leben der Pflanzen.

2) Kurze Mittheilungen von Mitgliedern der Gesellschaft.

Herr D. Vogel. Zu den unnützen Verschwendungen, welche ganz ins Ungeheure gehen, gehört vorzüglich die des Schreibpapiers auf Schulen. Der Abhilfe dieses Uebelstandes kömmt eine Erfindung sehr zu statten, welche im vorigen Jahre zu Stralsund gemacht worden ist. Es wird nämlich ein Papier dargestellt, ganz wie unser gewöhnliches zu behandeln, nur daß mit einer Tinte zu schreiben ist, welche dazu besonders bereitet wird. Erwähntes Papier kann jedoch ein ganzes Jahr hindurch immer vollgeschrieben und wieder abgewischt werden. Es nimmt die Tinte aus der Feder leicht an, die Schrift ist auf trockenem Wege unvertilgbar. Dagegen läßt sich hundertmal das Geschriebene abwischen, ohne daß der Kern des Papiers zerstört wird. Die Anfertigung gestattet die größte Wohlfeilheit. Ein Schreibbuch, dessen starker Deckel als Rechentafel brauchbar ist, kostet nebst Gebrauchsanweisung zwei Groschen. Ein Quart Tinte zu 5 Groschen ist auch wohlfeiler als gewöhnliche und diese Schultinte hat zugleich das Angenehme, daß Flecken auf Kleidern und Geräthschaften leicht und spurlos wegzubringen sind. Der Gegenstand ist wichtig genug und lohnt die Mühe, Versuche über die allgemeine Anwendbarkeit dieser Erfindung anzustellen. Herr Director Düsterweg in Berlin ist gegenwärtig mit solchen Versuchen beschäftigt.

Der Director Herr Prof. Erdmann theilte einige Nachrichten über die im Rosenthale bei Leipzig aufgefundenen Spuren einer Salzquelle mit. Beim Graben eines Brunnens war man in der Tiefe von 5 Ellen auf quellendes Wasser von unangenehmem, salzigem Geschmacke gekommen. Bei näherer Untersuchung zeigte sich, daß dasselbe alle Bestandtheile der gewöhnlichen Salzseolen enthalte; namentlich außer einer reichlichen Menge von Gyps und Magnesia, Kochsalz und Brom. Wen Tod konnte keine

bei einer Temperatur von ziemlich =	0	des Centim. Thermo. wie 6865 Millionen, zu I.
do	+ 37°	3828 = I.
do	+ 64°	2563 = I.
do	+ 85°	2331 = I.
do	+ 100° (Siedepunct)	1611 = I.

Es folge hieraus, daß man das Ableitungsvermögen von Erde, Wasser, gleich Null setzen könne; daß man die Metalldrähte, ohne alle Furcht vor Ableitung, in eine Holzrinne, oder auch in bloße Erde legen könne. Eine Umwicklung mit Seide sei durchaus nicht erforderlich.

Herr Doctor Dietrich erstattete Bericht

Spur gefunden werden. Das specifische Gewicht der, möglichst abgesondert von den daneben quellenden süßen Wässern, aufgesammelten Soole fand sich zu 1,006, was einem Salzgehalte von $\frac{1}{2}\%$ entspricht. Der Vortragende bemerkte, daß bei einem angestellten Bohrversuche man nur auf süßes Wasser gekommen sei und daß das Salzwasser den Wänden des Brunnens besonders an einer Stelle entquellte, während über und unter derselben sich kaum Spuren von Salz im Boden finden. — Es muß weitem Versuchen überlassen bleiben, den wichtigen Fund weiter zu verfolgen. Eine Partie der rohen Soole, so wie eine Partie des daraus gesottenen Salzes wurden vorgelegt.

Herr Prof. Weber erinnert an einen frühern Vortrag über Telegraphen von Metalldrähten, welche in Verbindung mit Eisenbahnen zu bringen sind und welche nach der, von Sommering zuerst aufgestellten, dann aber durch Gauß in Göttingen und des Vortragenden Bruder weiter ausgebildeten Theorie: mittels galvanisch-magnetischer Stöße in unglaublicher, der Fortpflanzung des Lichtes zuvoreilender Geschwindigkeit zu Mittheilungen benutzt werden möchten, zunächst an der Leipzig-Dresdener Eisenbahn. Herr Prof. Weber begegnet dem geäußerten Zweifel, daß der Ableitung wohl nur durch ein kostbares Umspinnen mit Seide, längs der ganzen Bahn, ausgewichen werden könnte, dadurch, daß er mittheilt, welche Resultate die von Gauß (unbestritten den größten Mathematiker der Gegenwart nach La Place's Tod) angestellten Versuche ergeben haben; Versuche die Kraft zu messen, welche Erde, Wasser, Holz oder andere Gegenstände haben, die galvanische elektrische Ströme zu leiten, im Gegensatz der Metallstäbe. Es verhält sich, nach diesen Versuchen, die galvanische Leitungskraft des Kupfers, zu der des Wassers bei gleicher Länge und gleichem Querschnitt:

seiner Anwesenheit bei dem Stiftungsfeste des Gewerbevereins in Dresden.

3) Vorgezeigte Gegenstände.

Herr Tapezierer Kränzler jun. Einen Ruhestuhl von angenehmer Form mit Armlehnen, bequemem Sitz, einem mittels Federdruck leicht herzustellenden Sitzlager, auch als Schlafstelle zu be-

nuhen. Herr Kränzler verdient in diesem Artikel alle Empfehlung. Die Preise sind billig, auf 25 Thaler bis 50 Thaler gestellt, nach Verhältniß des Holzes.

Herr Karl Erdmann. Gebleichten Schellack, welcher die bisher bekannten Fabricate, namentlich aus Breslau, übertrifft. Der Preis ist verhältnißmäßig billig, à Pfd. 1 Thlr. 8 Gr. Vereinigter Spiritus, 80% haltend, gänzlich vom Fusel befreit. Die gemeine Reinigungsart mit pulverisirter Kohle oder Chlorcalc ist nicht nachhaltig. Der Fuselgeruch dringt durch beim Verdünnen mit Wasser, oder beim Verreiben auf der Hand. Preis 16 Thlr. 12 Gr. pr. Eimer.

(Die Herren Prof. Weber und Prof. Erdmann erläutern die Schädlichkeit des Fuselöls und des Solanins, welches sich aus den Keimen der Kartoffeln erzeugt. Der Genuß von Fuselbranntwein in Masse macht die Menschen wahnsinnig. Das Vieh, welches die solaninhaltige Schlampe bekommt, verfällt einer, besonders charakterisirten, Seuche). Gebleichte Schwämme, die bei großer Weiße Festigkeit besitzen und deren Geruch nicht unangenehm ist.

Herr Posamentier Dittrich. Neue Fabricate auf neu aufgestellten Stühlen gewonnen; breite Berden mit geschmackvoll eingewebten Arabesken von Silberfäden auf farbiger Wolle, nebst den Zeichnungen, wonach gearbeitet worden. Empfehlenswerth zu Einfassungen von Kanzel- und Altarbekleidungen.

Herr Director Prof. Erdmann. Probe von Runkelrübenzucker aus der Fabrik des Fürsten Dettingen-Wallerstein in Böhmen, nach dem Howard'schen Verfahren bearbeitet. Der Bau der Runkelrübe wird in Deutschland bald ganz allgemein sein. Die vorgelegte Probe ist in Qualität dem

indischen ganz gleich. Die Quantität anlangend, so enthält die Runkelrübe im Durchschnitt 10% Zuckersstoff. Man erhält daraus 6 bis 8% Rohzucker, und vom reinsten Raffinat 3 bis 4%. Wenn die Rinde von einer deutschen Fabrik hat sein können, welche 13% gewinnen will, so beruht das mindestens auf einer Selbsttäuschung.

Herr Schuhmachermeister Pausch. Ein Längenmaß in einer Capsel. Es ist ein Band, auf dem rheinisch und Leipziger Maß angegeben ist, um eine Achse gewickelt, läuft leicht ab und läßt sich leicht, mittels einer Kurbel, wieder aufwickeln. Sehr passend, um Flußbreiten und dergl. zu messen.

Herr Kaufmann Prüfer. Proben der neuesten, englischen Bronzen, von größter Vollkommenheit und Schönheit, dabei zu sehr niedrigen Preisen.

Herr Stadtrath Purgenstein. Neue geschmackvolle Muster von durchbrochenen Rämmen in Horn, nach den neuesten Pariser Formen.

4) Bemerkungen.

Herr Schuldirektor Doctor Vogel macht diejenigen fünf jungen Leute namhaft, welche durch gute Fortschritte in der Ausbildung, die die Sonntagsschule der Leipz. polyt. Gesellschaft ertheilt, als besonders empfehlenswerth dem hohen Ministerio, zu Berücksichtigung bei Preidkertheilungen, empfohlen worden sind.

Das hohe Ministerium des Innern hat zu den Kosten der Gewerbe-Ausstellung in voriger Michaelismesse Einhundert Thaler beigetragen.

Verschiedene Zuschriften und Geschenke sind eingegangen.

Herr Karl Erdmann, Chemiker, ist zum Mitgliede aufgenommen worden.

Redacteur: Dr. A. Barkhausen.

Vom 12. bis 18. März sind hier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 12. März.
Eine Frau 49 Jahre, Hrn. Maximilian Ritters von Speck, königl. baierischen Freiherrn von Sternburg, Erb-, Lehn- und Gerichtsherrn auf Lühshena, Freiroda mit Krisschin u. c., Bürgers, Kaufmanns und Hausbesizers Ehegattin, in der Reichstraße; st. am Nervenschlage. Ist nach Lühshena zur Beerdigung abgeführt worden.

Ein Knabe 6 Tage, Johann Gotthelf Glauche's, Markthelfers Sohn, in der Petersstraße; st. an Krämpfen.

Sonntags, den 13. März.
Ein Mann 76½ Jahre, Hr. Johann Christian Bernhard Tolle, Akademikus, am Rosplage; st. an Entkräftung.

Ein Mann 38 Jahre, Hr. Karl Friedrich Christ, Akademikus, im Jakobshospital; st. an der Schwindsucht.

Eine unverh. Frauensperson 87 Jahre, Marie Dorothee Stolpert, Einwohnerin, vor dem Münzthore; st. an Altersschwäche.

Montags, den 14. März.

Eine Frau 65 Jahre, Johann Georg Michael Claus's, Einwohners Witwe, Hausbesitzerin, in der Johannisgasse; st. an Entkräftung.

Eine Frau 49½ Jahre, Hrn. Karl Gottfried Johnes, Bürgers und Grüßhändlers Ehefrau, im Brühl; st. an Entkräftung.

Eine unverh. Mannsperson 34 Jahre, Wilhelm Ferdinand Janichen, Schuhmachersgeselle, in der Schloßgasse; st. am Lungenschlage.

Dienstags, den 15. März.

Eine Frau 28 Jahre, Daniel Barthel's, Drechslermeisters Witwe, aus Merseburg, im Jakobshospital; st. an Entkräftung.

Eine Jungfer 26 Jahre, Daniel Gottlieb Engelhardt's, Friseurs Tochter, am neuen Neumarkt; st. an einer Brustkrankheit.

Ein unehel. Knabe 2 Jahre, in der Sandgasse; st. an einer Brustkrankheit.

Mittwochs, den 16. März.

Eine Frau 85½ Jahre, Hrn. Georg Friedrich Meßschke's, vorm. Bürgers, Wachsstockfabrikantens und Hausbesizers Witwe, in der Fleisnergasse; st. an Altersschwäche.

Ein Mann 45½ Jahre, Karl Friedrich August Reime, Illuminirer, in der Burgstraße; st. an der Brustwassersucht.

Ein todtgeb. Knabe, Johann Gottlob Jahnig's, Schriftgießers Sohn, am Glockenplage.

Ein Mann 57½ Jahre, Johann Hermann Eduard Lichert, Correctioner, im Georgenhause; st. an Herzkrankheit.

Eine unverh. Wöchnerin 24 Jahre, Louise Therese Wild, Einwohnerin, im Jakobshospital; st. am Kindbettfieber.

Donnerstags, den 17. März.

Eine Frau 78½ Jahre, Hrn. Gottfried Döbler's, vormal. Bürgers und Schuhmachersmeisters Witwe, in der Ulrichsgasse; st. an Altersschwäche.

Eine Frau 70½ Jahre, Neumann's, Friseurs Witwe, Versorgte, im Georgenhause; st. am Magenkrebs.

Ein unehel. Knabe 16 Tage, im Jakobshospital; st. an Krämpfen.

Freitags, den 18. März.

Eine Jungfer 18 Jahre, Hrn. Gottfried Heinrich Trauschke's, Rectors Tochter, aus Bitterfeld, in der Gerbergasse; st. an einer Brustkrankheit.

Eine Frau 66 Jahre, Johann Steyer's, Maurergeselle's Witwe, aus Mügein, in der Gerbergasse; st. an Altersschwäche.

Eine unverh. Mannsperson 76½ Jahre, Johann Friedrich Pöhlendorf, Correctioner, im Georgenhause; st. an Altersschwäche.

Ein unehel. Mädchen 24 Wochen, im Thomasgäßchen; st. an Krämpfen.

Ein unehel. todtgeb. Knabe, in der Entbindungsschule.

8 aus der Stadt, 8 aus der Vorstadt, 8 aus dem Georgenhause, 4 aus dem Jakobshospital, 1 aus der Entbindungsschule, zusammen 22.

Vom 11. bis 17. März sind geboren:

14 Knaben, 10 Mädchen, zusammen 24 Kinder, worunter zwei todtgeborene Knaben.

B e k a n n t m a c h u n g.

Am 26. vorigen Mon. Abends zwischen 5 und 6 Uhr sind von einem Fuhrmannswagen, welcher vor einem Gasthose hiesiger Stadt gestanden, 23 bis 24 leere Getreidesäcke, von denen mehre mit dem Buchstaben S. roth gezeichnet gewesen, entwendet worden.

Wir warnen hiermit Jedermann vor der Verheimlichung und dem Ankaufe der gedachten Getreidesäcke und fordern die jetzigen Besitzer derselben, so wie diejenigen, welchen irgend etwas über jene Entwendung bekannt geworden, auf, sich ungesäumt bei uns zu melden.

Leipzig, den 18. März 1836.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel. Thon.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 20. März: Die Jüdin, große Oper von Halevy.

Schulangelegenheit.

Allen resp. Kellern, Pflegeältern und Vormündern erlaube ich mir andurch bekannt zu machen, daß zu Ostern d. J. in der, unter meiner Leitung stehenden, im goldenen Horne, Nicolaisstraße, sich befindenden Schulanstalt ein neuer Lehrkursus beginnen wird; ich ersuche daher alle diejenigen, welche ihr gütiges Vertrauen mir zu schenken geneigt sind, mich mit ihren Anmeldungen zur Aufnahme ihrer schulfähigen Kinder und Pflegebefohlenen baldigst zu erfreuen.

Zugleich bemerke ich, daß den 21. und 22. d. M. früh von 8—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr die alljährliche öffentliche Prüfung im gedachten Locale statt finden soll, und bitte deshalb um zahlreichen Besuch, damit nicht bloß resp. Kellern u., sondern auch andere Personen von den Fähigkeiten der Schüler und Schülerinnen sich überzeugen können.

Magnus Raundorf,
Vorsteher einer concess. allg. Schulanstalt.

Freiwillige Versteigerung.

Das Haus Nr. 28 auf der Petersstraße alhier wird künftigen dreißigsten März d. J.

Vormittags um elf Uhr auf der Expedition des Unterzeichneten notariell an den Meistbietenden versteigert und liegen daselbst die Kaufsbedingungen, der ungefähre Anschlag und die Miethcontracte, insoweit sie schriftlich, zur Einsicht bereit.

Leipzig, am 7. März 1836.

D. Rotbes, Notar.

A u c t i o n.

Verschiedene Mobilien an Kleidern, Wäsche, Betten u. s. w. sollen

Dienstags, den 22. März,

früh von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr im hiesigen St. Johannishospitale gegen sofortige Bezahlung in preussischem Courant an den Meistbietenden versteigert werden.

Bekanntmachung. Ich zeige hiermit nochmals öffentlich an, daß ich königl. sächs. concess. Gewehr- und Büchsenmacher bin, und wenn ich auch nicht das Bürgerrecht habe, so kann ich doch über die von der königl. Kriegsverwaltungskammer erhaltene Concession nähere Auskunft erteilen.

Adolph Geißler, Gewehr- und Büchsenmacher.

Empfehlung an die Herren Tischlermeister.

Eine große Auswahl der neuesten Dessens echt und unecht vergoldeter Holzbronze, Leisten zu Spiegel- und Bilderrahmen, empfiehlt Unterzeichneter bestens.

NB. Um den so häufig vorkommenden und fast unvermeidlichen Uebelstand zu vermeiden, daß bei ganz fertig vergoldeten Leisten beim Zusammensetzen des Rahmens die Vergoldung, vorzüglich das matte Gold, so leicht beschmutzt wird und Schaden leidet, so habe ich die Vorrichtung getroffen, daß die matte Vergoldung erst nach dem Zusammensetzen des Rahmens von mir aufgelegt wird, und zwar nach der Größe des Rahmens jedesmal in Zeit von 1 bis 2 Tagen, so daß der Rahmen jederzeit ganz schön hergestellt werden kann.

Heinrich Müller,
Vergolder und Lackirer, Reichels Garten, im alten Hofe.

Ergebenste Anzeige an die Herren Jagdliebhaber und Büchsen-Schützen, daß von mir verfertigte Doppelstinten, so wie auch Büchsen mit französischen damassirten Röhren in verschiedenem Caliber zu den billigsten Preisen stets zu haben sind, und bitte meine werthesten Herren Kunden und Herren Gardisten, mich ferner mit ihren gütigen Aufträgen zu beehren.

H. W. Edel, Büchsenmacher, Hintergasse Nr. 1217.

Die engl. Glanzwische von John Wheeler in London,

welche, ehe ich sie in Commission nahm, vom Herrn Professor Erdmann chemisch geprüft und sehr gut befunden attestirt wurde, empfehle ich in Büchsen, à $\frac{1}{4}$ Pfd. zu 2 Gr., $\frac{1}{8}$ Pfd. 1 Gr. und in Schachteln à 6 Pf., als das Beste und Wohlfeilste in diesem Artikel.

F. W. Schulze, in den drei Rosen.

Empfehlung. Vorzüglich schöne Drangenfrüchte, als: Limonien, Citronaden, süße Citronen, gerippte und gewöhnliche Pomeranzen, als etwas selten Schönes, empfehlen zu billigen Preisen
Mittler & Comp.

Neue Smyrnaer Tafelfeigen

erhielt und empfiehlt als etwas Delicates billig

M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Apfelsinen und Citronen

erhielt in neuer Zufuhr und verkauft selbige im Ganzen und Einzelnen billig

M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Feinste franz. Bouillon-Tafeln,

Restaurant en Conserve, erhielten wieder in frischer kräftiger Waare und verkaufen billig in Pfunden und einzelnen Tafeln
Gebrüder Tecklenburg.

Echt westphälische Schinken

empfang

F. W. Schulze, in den drei Rosen.

Verkauf. Alten abgelagerten Nordhäuser Brantwein, pr. Faß 23½ Thlr., pr. Eimer 8 Thlr., pr. Kanne 3 Gr., Franzbrantwein pr. Bout. 5 Gr., Westind. Rum pr. Bout. 8 Gr., Jamaica-Rum pr. Bout. 12 Gr., 1835er Landwein, weiß und roth, 3 Gr. pr. Bout., 1834er Landwein, weiß, pr. Bout. 4 Gr., roth, pr. Bout. 5 Gr., feine Canaster-Cigarren pr. 1000 Stk. 8½ Thlr., pr. 100 Stk. 22 Gr., Maryland 4 Thlr. pr. 1000 Stk. empfiehlt
C. W. Stock, Peterssteinweg.

Hausverkauf. Ein in der Petersvorstadt alhier gelegenes Haus, dessen Miethzinsen jährlich 350 Thlr. betragen, ist sofort sehr billig zu verkaufen beauftragt
Friedr. Marquardt, Reichstraße Nr. 546, 2te Etage.

Verkauf. Vorzüglich trockene Herrnhuter Seife, à Ctr. 16½ Thlr., und hellbrennende Lichter, à Ctr. 21 Thlr. empfangen und empfehlen
C. H. Menß & Comp., Petersstraße Nr. 112.

Verkauf.

¼ breite Berliner Gingham 1½ Gr., gedruckte Lüstres, sächsische und engl. Merinos 4 Gr., carrirte Merinos 3½ Gr., billige Schürzen, Herrenhalstücher, ¾ seidene Mouffelinlucher 28 Gr., ¼ dergl. 36 Gr., eine Partie billige Foulardtücher in allen Größen empfiehlt
F. H. Meyer.

Pferde-Verkauf.

Auf dem Schloßgute zu Gohlis ist ein gutes Reitpferd zu verkaufen.

Verkauf. Eine Partie gebrauchter Bierflaschen sind zu verkaufen im Schwane auf dem Grimm. Steinwege.

Zu verkaufen sind brauchbare Fische und ein Stück Perchennetz bei dem Fischermeister Burckhardt auf dem Mühlgraben Nr. 1050.

Zu verkaufen ist ein gut gehaltenes Clavier von Hrn. Horn in Dresden. Das Nähere bei dem Gärtner in Nr. 1222.

Zu verkaufen sind auf dem Zwenkauer Forstreviere mehre hundert Schock birkenne Pflanzen, à Schock 2 Gr. Käufer haben sich bei dem dasigen Revierförster zu melden.

Zu verkaufen sind billig 12 Stück Polsterstuhlgestelle von Mahagonyholz: auf der Quergasse Nr. 1250, eine Treppe hoch.

* * * Feine Filzhüte,

zu äußerst billigen Preisen, empfiehlt die Hutfabrik von

Anton Kranitzky, Gewölbe: Markt Nr. 336, Fabrik: Brühl Nr. 498.

Zu kaufen gesucht werden Bruchsteine auf der Nicolaisstraße im blauen Rechte parterre:

Gesucht wird sogleich Verhältnisse halber eine sehr erfahrene, geschickte Kuhme zu einem 1½jährigen Kinde. Näheres in Gohlis im Sommerlogis bei Herrn Wartmann, der Wasserschänke schrägüber.

Gesuch. Ein junger Mensch von 18 Jahren, welcher gut schreibt und rechnet, wünscht zu Ostern in einem Detailgeschäft in die Lehre zu treten. Adressen, unter T. S. F., übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein junger Mensch von 18 Jahren, welcher im Schreiben und Rechnen geübt und seit mehren Jahren in einer hiesigen Handlung ist, sucht zu Ostern entweder als Schreiber, Markthelfer u. ein Unterkommen. Die hierauf reflectirenden Herrn Principale werden ersucht, Adressen unter R. H. in der Expedition dieses Blattes einzureichen.

Sommerwohnung. In Plagwitz auf Theodor's Gute ist eine angenehme Sommerwohnung von 6 Zimmern, 2 Kammern, einer Küche und sonstigem Zubehör zu vermieten. Das Nähere bei dem Gärtner Schlotte daselbst zu erfragen; wenn es gewünscht wird, kann auch eine Wagenremise und ein Pferdestall dazu gegeben werden.

Vermietung. Der Unterzeichnete ist gesonnen, den an seinem Grundstücke befindlichen, mit vielen tragbaren Obstbäumen versehenen großen Garten in einzelnen Parzellen zu vermieten. J. C. Bauer, Zimmermeister, Mühlgraben Nr. 1048.

Zu vermieten ist in Lindenau in der freundlichsten Lage an ledige Herren oder an eine stille Familie ein Sommerlogis, mit oder ohne Meubles, welches in einer oder zwei Stuben nebst Kofen besteht und wozu nöthigenfalls auch eine Bodenkammer, Stallung für ein Pferd und Mitgebrauch des Gartens abgelassen werden kann. Näheres hierüber Brühl Nr. 325, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist billig ein tafelförmiges Fortepiano und das Nähere im Brühl Nr. 420, drei Treppen hoch, zu erfahren.

Einladung. Morgen, den 21. März, wird in der Söfenschenke zu Eutrigsch Wellsuppe nebst mehren Sorten frischer Wurst gespeist. Carl Heinze.

Anzeige. Heute, den 20. März, von Nachmittag 2 Uhr an Spritzkuchen in Portionen. Schulze, in Stötteritz.

Verloren wurde Mittwoch gegen Abend auf dem Ransstädter Steinwege ein brauner Atlasbeutel, enthaltend ein Taschentuch, eine Börse und Spigenrund. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung auf dem Ransstädter Steinwege Nr. 1040 abzugeben.

Verloren wurde von der Peterstraße, durch das Johannisthal, die Grimm. Gasse, bis in die Peterstraße ein bronzenener Ohrring nebst Glocke, mit einer Perlmutterplatte belegt, worauf sich von blauen Perlen eine Weintraube befindet. Dem ehrlichen Finder wird in der Expedition d. Bl. eine Belohnung zugesichert.

Verloren wurde den 19. Nachmittags vor dem Gewölbe des Herrn Groß in der Klostersgasse ein Ring mit Amethystenstein. Wer denselben im Kranich, hinten nach dem Theater heraus, drei Treppen hoch, abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Verloren wurde ein kleiner goldener Ohrring mit Amethystglocke. Der Finder wird dringend gebeten, denselben, da er als Andenken für die Eigenthümerin großen Werth hat, gegen den Goldeswerth Ritterstraße Nr. 714, im Hofe 2 Treppen hoch, abzugeben.

Nothwendige Erklärung.

Daß wir unsere Bierniederlage und den Bierverlag unserer Biere für die Stadt Leipzig und dessen Umgegend einzig und allein Herrn J. A. K. Schröter zu Leipzig in der Burgstraße von heute an übergeben haben, beehren wir uns, um allen Irrungen und Nachtheilen für unser Geschäft vorzubeugen, hiermit ergebenst anzuzeigen.

Borna, den 8. März 1836.

Die Brauereyachter d. s.:
J. G. Mittag.
F. G. Handwerk.

In Bezug auf Obiges beehre ich mich, allen resp. Gast- und Schenkwirthen und Wirthinnen bekannt zu machen, daß ich alle Bestellungen in ganzen Gebinden nicht nur pünctlich besorge,

sondern eingetretener günstiger Verhältnisse halber weit billiger verkauft werden als bisher. In der angenehmen Hoffnung, recht viele der geehrten Aufträge zu bekommen, wo dann in jeder Woche wegen ferneren Bestellungen nachgefragt werden soll, wird es mir Freude machen, meine Verpflichtungen gegen Borna, viel Bier abzusetzen, zu erfüllen, ohne zu sehr in den Einzelverkauf eingehen zu müssen. Ferner haben sich die Herren Mittag und Handwerk in Borna verpflichtet, vorläufig nachstehende Biere zu liefern:

- a) Einbockbier, welches durchaus dem Münchner Einbock wenigstens gleich zu stellen ist;
- b) das gewöhnliche schon bekannte Lagerbier, welches auf Verlangen der werthen Gäste das Löbnitzer Lagerbier verdrängt hat;
- c) Tafelbier, welches nicht ganz so stark als Lagerbier, doch aber fein und allen Familien als vorzüglich zu empfehlen ist;
- d) Weißbier, welches dem Döllnitzer Weißbier ganz täuschend ähnlich ist, und
- e) Braunbier.

Zugleich empfehle ich genannte Biere allen Sachverständigen zur Untersuchung, wo dann jeder Unparteiische nicht nur sagen muß, daß wir durch solche, im Inlande fabricirte Biere nicht nur alle ausländische Biere entbehrlich machen, sondern auch unserm Vaterlande viel Geld, welches bisher in das Ausland ging, ersparen können.

NB. Das unter a) Einbockbier kann nur erst nächsten Monat April zur Versendung ausgeschrotet werden.

J. A. R. Schröder,

Besitzer der Borna'schen Bierniederlage und Bierverleger für die Stadt Leipzig und deren Umkreis von 2 Stunden.

Innigsten Dank. Den edlen, mir unbekanntem Wohlthätern, welche mir in meiner Krankheit durch einen jungen Arzt einen Ducaten, 3 Thlr. Cassenanweisungen und einen Thlr. preuß. Cour in 3 Stücken, gütigst übersandten, sage ich hierdurch meinen wärmsten, tiefgefühlten Dank. Möge Sie der Allmächtige reichlich dafür segnen! Henriette Schmidt, Friedrichstraße Nr. 1373.

* * * Dem anonymen Brieffsteller zur Nachricht, daß ich den an mich gerichteten Brief bereits an den alten — Freund selbst abgegeben habe. Hat der — Freund gerechte Sache, möge er mir das Geschriebene in Gegenwart des alten — Freundes wiederholen, bei dem ich den Sonntag punct 12 Uhr gewiß zu finden bin.
Julius Robert Popisch.

Thorzettel vom 19. März.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a' s' c h e s T h o r.
Auf der Dresdener Silpost: Hr. Kriegs-Rathln Nicolai v. Dresden, bei Seifert, und Hr. Rfm. Franke, von Bremen, im Hotel de Baviere.
Die Dresdener Diligence.

H a l l e' s' c h e s T h o r.
Hr. D. Thomä, v. Bittenberg, bei Appell. Rath D. Schmidt.
Hr. Reg.-Dir. Eggena, v. Kassel, im Hotel de Baviere.
Hr. Rfm. Louis, v. hier, v. Halle zurück.
Hr. D. Bortmann u. Hr. Stud. Edelhagen, v. Berlin, im Blumenberge.

Die Halberstädter Silpost, ¼ 4 Uhr.
Die Magdeburger Post, um 5 Uhr.
Hr. Rfm. Lieber, v. Goslar, unbestimmt.

K a n s t ä d t e r T h o r.
Hr. Rfm. Ribell, v. hier, v. Naumburg zurück.
Hr. Finanz-Rath Meier, nebst Familie, v. Weimar, im Hotel de Pologne.
Die Hamburger reitende Post, um 6 Uhr.

P e t e r s t h o r.
Hr. Rfm. Costenoble, v. Magdeburg, in der Gule.
H o s p i t a l t h o r: Vacant.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a' s' c h e s T h o r.
Auf der Dresdener Nacht-Silpost: Hr. Rfm. Pegoß, von Dresden, u. Hr. Hdlgsreis. Chun, v. Frankf. a/M., im v. de Ruffie, Hr. Rfm. Weigand, v. Frankf. a/M., pass. durch, u. Hr. Regoz. Cellard, v. Seurre, unbest.
K a n s t ä d t e r T h o r.

Die Frankfurter fahr. Post, ¼ 8 Uhr.

H o s p i t a l t h o r.
Die Annaberger Post, ¼ 8 Uhr.

Halle'sches und Petersthor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

H a l l e' s' c h e s T h o r.
Auf der Berliner Silpost: Hr. Partic. v. Rohr, v. Berlin, pass. durch, Hr. Küchenstr. Paigle u. Dem. Dorfan, Schausp., v. Peersburg, unbest., Hr. Rfm. Schmidt, v. Weimar, und Hr. Vereiter Blanc, v. Neustrelitz, unbestimmt.

Hr. Stallstr. Schröder, v. Dessau, im v. de Pol.
Auf der Braunschweiger Silpost, ¼ 2 Uhr: Hr. Rfm. Krog, v. Prag, pass. durch, Hr. Rfl. Waldeck, Diegel u. Kubnar, v. Berlin, Eisenach u. Halle, unbestimmt.

H o s p i t a l t h o r.
Hr. Hdlgsreis. Karg, v. Nordlingen, unbestimmt.
Simmma'sches, Kanstädter u. Petersthor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

S r i m m a' s' c h e s T h o r.
Hr. Richter, v. Breslau, unbestimmt.

K a n s t ä d t e r T h o r.
Auf der Frankfurter Silpost, ¼ 3 Uhr: Hr. Rfm. Händl, v. hier, v. Lyon zurück, Hr. Rfm. Solzmann, v. Frankf. a/D., pass. durch, Hr. Stud. Bréton, von Paris, im Hotel de Seze, Hr. Hdlgscommis Kunde, v. Braunschweig, u. Hr. Hdlgsreis. Pennrich, v. Bingen, in St. Berlin.

Hr. Gerischer, v. Naumburg, im Hotel de Ruffie.
Halle'sches, Peter's und Hospitalthor: Vacant.

Verleger: E. P o l s.